

Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
Neubau OP-Zentrum Nord

KUNST AM BAU

Nichtoffener Kunstwettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerberverfahren



AUSLOBUNG



INHALT

1.	ALLGEMEINES	3
1.1	ANLASS DES WETTBEWERBS	3
1.2	AUSLOBER / WETTBEWERBSBETREUUNG	3
1.3	STANDORT DER BAUMASSNAHME	4
1.4	ARCHITEKTURKONZEPT	5
1.5	GEGENSTAND DES WETTBEWERBS	6
2.	WETTBEWERBSAUFGABE	7
2.1	WETTBEWERBSBEREICH / STANDORTE	7
2.2	ART DER KUNST	12
2.3	MATERIELLE UND KONSTRUKTIVE ANFORDERUNGEN	12
2.4	KOSTEN	12
3.	VERFAHREN	13
3.1	WETTBEWERBSART UND -VERFAHREN	13
3.2	TEILNAHMEBERECHTIGUNG UND ZULASSUNGSBEREICH	13
3.3	GRUNDSÄTZE UND RICHTLINIEN	14
3.4	AUSWAHLGREMIIUM UND PREISGERICHT	14
3.5	VORPRÜFUNG	15
3.6	BEARBEITUNGSHONORAR / PREISGELD / VERFÜGBARE MITTEL	15
3.7	WETTBEWERBSUNTERLAGEN	16
3.8	WETTBEWERBSLEISTUNGEN	16
3.9	KOLLOQUIUM UND RÜCKFRAGEN	18
3.10	ABGABE DER ARBEITEN / KENNZEICHNUNG / VERFASSERERKLÄRUNG	18
3.11	BEURTEILUNGSKRITERIEN FÜR DIE WETTBEWERBSARBEITEN	19
3.12	BEKANNTGABE DER WETTBEWERBSEERGEBNISSE UND AUSSTELLUNG	19
3.13	URHEBERRECHT	20
3.14	WEITERE BEARBEITUNG	20
3.15	RÜCKGABE UND HAFTUNG	20
3.16	TERMINE	21
4.	ANLAGEN	22
4.1	WETTBEWERBSUNTERLAGEN	22
4.2	WEITERE VERTRAGSGRUNDLAGEN	22



1. ALLGEMEINES

Alle Unterlagen sind vertraulich zu behandeln und dürfen nur für die Zwecke des Wettbewerbs verwendet werden.

1.1 ANLASS DES WETTBEWERBS

Kunst am Bau ist ein Teil der Baukultur, die deren Qualität und Ausdruckskraft mitprägt. Sie ist eine künstlerische Aufgabe, die einen direkten Bezug zwischen Öffentlichkeit, Gebäude und Nutzung herstellt.

Kunst am Bau soll jeweils einen speziellen Orts- und Objektbezug haben und dazu beitragen, Akzeptanz und Identifikation der Nutzer mit ihrem Bauwerk zu stärken, Aufmerksamkeit herzustellen und Standorten ein zusätzliches Profil zu verleihen. Sie ist daher ein integraler Bestandteil der staatlichen Bauaufgaben und Bauherrenverantwortung.

In der Tradition des Freistaates Bayern werden bei großen Neubaumaßnahmen des Landes Gelder für ortsbezogene künstlerische Gestaltungen bereitgestellt. Am Klinikum rechts der Isar der TU München wird diese Tradition seit jeher gelebt und soll nun mit der neuen großen Baumaßnahme OP-Zentrum Nord weitergeführt werden.

1.2 AUSLOBER / WETTBEWERBSBETREUUNG

Auslober und Wettbewerbsbetreuer ist der

Freistaat Bayern

vertreten durch das

Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

vertreten durch das

Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

vertreten durch das

Staatliche Bauamt München 2

Bereich 3 Klinikbau

Anschrift: Ludwigstraße 18

80539 München

E-Mail: OPZ.Kunst@stbam2.bayern.de



1.3 STANDORT DER BAUMASSNAHME

Das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

Das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München widmet sich mit rund 6.000 Mitarbeitern der Krankenversorgung, Forschung und Lehre. Jährlich profitieren rund 65.000 Patienten von der stationären und rund 265.000 Patienten von der ambulanten Betreuung auf höchstem medizinischen Niveau. Das Klinikum ist ein Haus der Supra-Maximalversorgung, welches das gesamte Spektrum moderner Medizin abdeckt.

Das OP-Zentrum Nord – Raum für erweiterte Behandlungsmöglichkeiten

Für moderne Medizin sind moderne Gebäude und vor allem moderne Strukturen notwendig. So folgt auch das Klinikum rechts der Isar dem Trend, die höchstinstallierten, hygienisch sensiblen OP-Bereiche, die bisher in verschiedenen Gebäuden untergebracht waren, zusammenzuführen und neu zu strukturieren. In einem ersten Schritt hat das Klinikum mit einem Containergebäude einen ersten OP-Trakt mit 8 OPs errichtet. So bildet nun der Neubau weiterer 8 OPs einen Cluster mit insgesamt 16 Einheiten. Damit entstand auf dem Stammgelände des Klinikums im Münchner Stadtteil Haidhausen eines der aktuell modernsten OP-Zentren Deutschlands. Die Operationssäle im Neubau werden insbesondere von der Neurochirurgie und der Gefäßchirurgie des Klinikums genutzt. Vier der neuen Operationssäle sind sogenannte Hybrid-OPs – also ein OP-Saal mit integrierter Bildgebung: Für die Neurochirurgie wurden ein Operationssaal mit integrierter Kernspintomographie (MRT) und ein Operationssaal mit einem mobilen Computertomograph (CT) eingerichtet, für die Gefäßchirurgie wurde ein robotergeführtes Angiographie-Gerät im OP-Saal installiert. Damit können in diesen Operationssälen nicht nur die Operationen selbst, sondern auch die Diagnostik und eine sofortige Kontrolle der OP erfolgen. Der Vorteil für die Patienten: mehr Sicherheit und weniger Kontrollbedarf und Revisionseingriffe nach der Operation. In einem interdisziplinären OP teilen sich Urologie, Frauenklinik und Chirurgie das Da-Vinci-Operationssystem, ein roboter-assistiertes Chirurgiesystem, mit dem minimalinvasive Operationen im urologischen und gynäkologischen Bereich durchgeführt werden.

Zudem findet im Gebäude der größte Teil der Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie (Gefäßchirurgie) Platz. Im Neubau erhielt die Gefäßchirurgische Poliklinik großzügige Räumlichkeiten: Zu den Behandlungs- und Untersuchungsräumen gehören unter anderem auch ein septischer Behandlungsraum für die Versorgung von Wunden sowie ein aseptischer Behandlungsraum, in dem kleinere Eingriffe durchgeführt werden. Weiter wurden eine modern eingerichtete gefäßchirurgische Allgemeinstation mit 28 Betten und Überwachungseinheiten sowie eine interdisziplinäre Intensivstation mit 16 Betten untergebracht. Der Neubau erhielt außerdem Büros für Ärzte, Klinikdirektor und Verwaltung der Gefäßmedizin und der Anästhesie, sowie Bereitschaftszimmer und einen Seminar- und Besprechungsraum.



1.4 ARCHITEKTURKONZEPT

Im Dezember 2009 wurde ein europaweites Vergabeverfahren durch das Staatliche Bauamt München 2 ausgelobt. Das international tätige Architekturbüro KSP Jürgen Engel Architekten aus Frankfurt/München wurde mit der Planung beauftragt. Der oberirdisch viergeschossige Entwurf bildet als vierter Flügel den Abschluss der vorhandenen Kammstruktur des 2006 fertiggestellten Neuro-Kopf-Zentrums. Durch das zurückspringende Sockelgeschoss an der Ismaninger Straße wird der großzügige Straßenraum mit Fußgängerweg fortgesetzt. Im Süden umgibt das Erdgeschoss einen Innenhof, im Norden schließt das Gebäude an das bestehende Neuro-Kopf-Zentrum an. Im Westen erfolgt im Erdgeschoss und im Untergeschoss der Anschluss an ein bereits 2010 in Betrieb genommenes OP-Gebäude in Containerbauweise. Die Obergeschosse nehmen die Gebäudekante der Magistrale des Neuro-Kopf-Zentrums auf.

Die an der Ismaninger Straße über das Sockelgeschoss auskragenden Obergeschosse bilden mit ihren Baukörpern die Villenbebauung auf der gegenüberliegenden Seite der Straße ab. Die Gebäudehöhe des OP-Zentrums greift die vorhandene Höhe des Neuro-Kopf-Zentrums auf.

Das 1. Untergeschoss ragt zum Teil aus dem Gelände heraus und ist mit Oberlichtern ausgestattet.

Funktionsverteilung

Im 2. Untergeschoss befinden sich die Technikzentralen sowie die Personalumkleiden der Intensiv- / Pflegestation / Poliklinik und die Umkleiden für den OP-Bereich mit entsprechenden Schleusen. Letztere werden über eine Treppe und einen barrierefreien Aufzug im reinen Bereich an das darüber liegende OP-Geschoss angebunden.

Im 1. Untergeschoss befindet sich der OP-Bereich mit 8 OPs. Den 8 OPs sind zwei Einleitungsplätze zugeordnet. Der Aufwachbereich befindet sich zentral im nördlich gelegenen unreinen Bereich.

Das Foyer im Erdgeschoss mit der darin integrierten Informationstheke dient als Haupteingang für das bestehende Neuro-Kopf-Zentrum (Bau 560) und für den Neubau OP-Zentrum Nord. Dem Foyer zugeordnet gibt es zum Eingangshof hin orientiert Patientenaufnahmeplätze und die Patientenabrechnung. Weiter befinden sich an der Nordfassade ein der OP-Nutzung zugehöriger administrativer Bereich und der Personalaufenthalt OP. Der Großteil des Erdgeschosses wird durch die Poliklinik der Vaskulären und Endovaskulären Chirurgie genutzt.

Im 1. Obergeschoss ist die Intensivpflegestation mit 16 Betten in Zweibettzimmern untergebracht. Die Intensivbettzimmer orientieren sich nach Süden, die dazu gehörenden Pflege- und Diensträume orientieren sich nach Norden.



Im 2. Obergeschoss ist eine Normalpflegestation mit 28 Betten untergebracht, davon sind vier als 1-Bett-Zimmer, vier als 2-Bett-Zimmer, drei als 4-Bett-Zimmer und ein Wachraum mit 4 Betten ausgeführt.

Im 3. Obergeschoss befindet sich der Arztdienstbereich mit Büroräumen, einem Seminarraum und einem Kommunikationsraum. Neben den Arztdiensträumen gibt es einen kleinen Wartebereich für den Untersuchungs- und Behandlungsraum sowie 7 Bereitschaftszimmer.

1.5 GEGENSTAND DES WETTBEWERBS

Gegenstand dieses Wettbewerbs ist die künstlerische Gestaltung des Osthofes und des Freisitzes.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, die unmittelbar angrenzenden, halböffentlichen Räume (Foyer, Magistrale) und den Eingangshof mit einzubeziehen.



2 WETTBEWERBSAUFGABE

In der Geschichte des Klinikums rechts der Isar sind zahlreiche Kunstwerke entstanden, die in Beziehung zu den Gebäuden und deren Funktion stehen. Die Bandbreite reicht von Wandgestaltungen, Gemälden und Fotografien bis hin zu Großskulpturen. Dabei ist Kunst mehr als ein Blickfang für das Auge. Sie ist Aufenthaltsqualität, sie inspiriert, regt zum Nachdenken oder auch zur Diskussion an.

Die für das OP-Zentrum Nord neu zu erschaffende Kunst soll die bereits vorhandene Kunstlandschaft am Klinikum rechts der Isar eigenständig fortführen. Sie soll eine für den Ort adäquate und zugleich einfühlsame Gestaltung finden, die der Aufgabe des Universitätsklinikums als Krankenhaus, als Forschungszentrum aber auch als Lehrinstitution gerecht wird.

Das Werk soll eine Identifikation und einen Bezug zur Nutzung des Gebäudes und dessen Architektur herstellen und dem Ort eine weitere Wahrnehmungsebene hinzufügen. Gewünscht werden künstlerische Konzeptionen, die eine Auseinandersetzung mit der architektonischen Intention und der Nutzung des Gebäudes spürbar werden lassen.

Störende Einflüsse (z.B. nächtliche Lichteffekte oder Geräusche) durch die Kunstwerke auf die klinische Nutzung im OP-Zentrum Nord und auf die benachbarte klinische Bebauung sind auszuschließen. Grundsätzlich nicht erwünscht ist eine Wasserkunst oder ein Kunstwerk mit motorisiertem Antrieb. Der Auslober erhofft sich eine innovative Lösung, die in ihrer Funktion wartungsarm und nicht störanfällig ist.

Die teilnehmenden Künstler¹ sind aufgefordert, einen wettbewerbsfähigen Gestaltungsvorschlag zu unterbreiten. Jeder Künstler darf nur einen Wettbewerbsbeitrag einreichen. Mehrere Wettbewerbsbeiträge sind nicht gestattet und führen zum Ausschluss. Eine Einschränkung auf eine bestimmte Kunstgattung erfolgt nicht.

2.1 WETTBEWERBSBEREICH, STANDORTE

Als Wettbewerbsbereich definiert der Auslober den im Folgenden insgesamt als Osthof bezeichneten Bereich. Er befindet sich zwischen dem Neubau OP-Zentrum und dem dahinterliegenden OP-Container und besteht aus Osthof, Wintergarten und Freisitz, sowie den angrenzenden halböffentlichen Bereichen. Die Flächen befinden sich sowohl im Außen- als auch im Innenbereich, die umschließenden Boden-, Wand-, Decken- und Fassadenflächen sind dabei integriert. Zur Verdeutlichung liegen entsprechende Planauszüge in der Anlage bei.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Es ist den Teilnehmern gestattet über die ausgewiesenen Bereiche frei zu verfügen. Aus Sicht des Auslobers wird die Bearbeitung des Osthofes gewünscht, bei einem überzeugenden und nachvollziehbaren Kunstkonzept können aber auch die angrenzenden Bereiche inklusive des Eingangshofs in Anspruch genommen werden. Ein künstlerisches Konzept, welches sich nur auf die angrenzenden Bereiche beschränkt, ist indessen nicht gewünscht.

Die zur Bearbeitung definierten Bereiche haben folgende Merkmale und Gestaltungsmöglichkeiten:

Der zwischen den beiden Gebäudeteilen entstandene Osthof stellt mit seiner Abmessung von ca. 6,60 m x 50,00 m (den Freisitz und den Wintergarten eingeschlossen) den größten Bearbeitungsbereich im Wettbewerb dar. Die Gesamtfläche des Innenhofes beträgt ca. 330 m², die bauliche Umfassungshöhe ca. 14,90 bzw. ca. 7,60 m. Der sehr langgezogene und eng wirkende Raum ist an den Schmalseiten von Norden her und punktuell an den Längsseiten halböffentlich erschlossen und einsehbar. Der viergeschossigen Bandfassade des OP-Zentrums sind Verkehrsflächen und das Foyer im Erdgeschoss zugeordnet. Die Lochfassade des OP-Containers mit Vollwärmeschutz ist OP-Räumen und der Sterilgutversorgung zugeordnet.



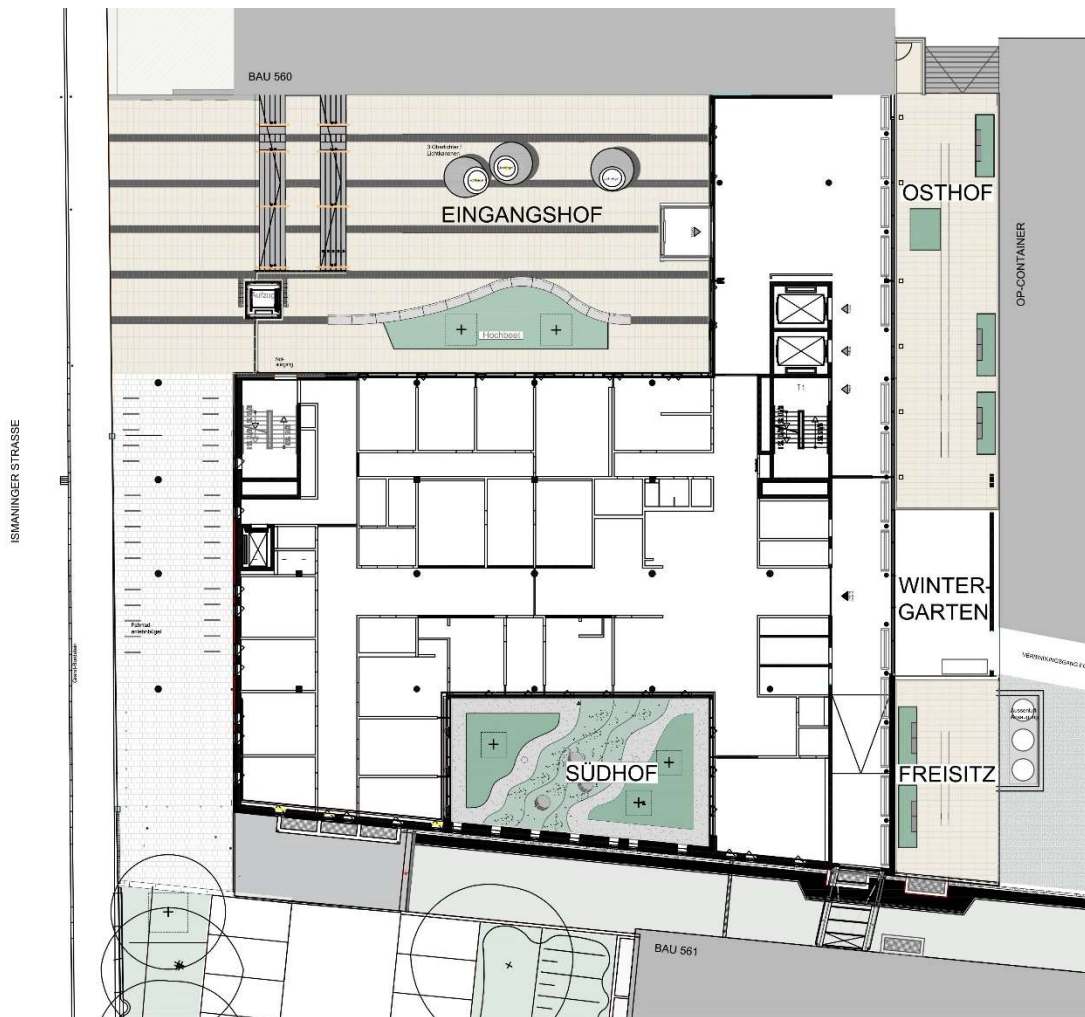
Osthof, Sicht von Norden, rechts Neubau OP-Zentrum



Freisitz - Wintergarten - Osthof, Sicht von Süden, links Neubau OP-Zentrum

Die Fassade der drei Obergeschosse des OP-Zentrums ist durch horizontale Fensterbänder gegliedert, welche mit einem feststehenden Sonnenschutz im Scheibenzwischenraum ausgestattet sind. Die Fassade des Erdgeschosses besteht in ganzer Höhe aus einer Stahl-Glas-Konstruktion.

Für die Reinigung der Fassade wurde eine Befahranlage eingebaut, deren Gondel im Einsatz mit ihrem Bewegungsraum zu berücksichtigen ist.



Grundriss OP-Zentrum

Die Freitreppe im Norden bindet den Osthof an eine klinikinterne Straße an. Der Osthof dient als Fluchtweg für die daran angrenzenden Gebäude und wird tagsüber auch als Zugang zum Foyer des OP-Zentrums genutzt. Die Funktion als Fluchtweg muss gewährleistet bleiben.

Der Wintergarten dient als Verbindung zwischen den OP-Bereichen des OP-Containers im EG und des Neubaus OP-Zentrum Nord im 1. UG.

Der Osthof und der Freisitz bieten Besuchern und Mitarbeitern Aufenthaltsbereiche im Freien. Aufgrund des darunterliegenden Nutzgeschosses und des geringen Konstruktionsaufbaus des Daches wurde er nur eingeschränkt bepflanzt.

Eine geschlossene Überdachung des Innenhofes ist aus brandschutztechnischen und konstruktiven Gründen nicht möglich.

Die Gestaltung des Osthofs - wie in den Anlagen abgebildet - stellt den jetzigen Zustand dar. Sie kann bei Bedarf nach Abschluss des Wettbewerbes der prämierten Kunst angeglichen werden.



Ostansicht OP-Zentrum mit links anschließendem Neuro-Kopf-Zentrum (Foto: Staatliches Bauamt)

Der Innenhof steht einschl. der Neubaufassade für eine künstlerische Gestaltung zur Verfügung. Als Gewicht für das Kunstwerk (einschl. Sockel etc.) ist maximal folgende Lasten möglich:

Osthof: 11 KN/m^2 (1100 kg/m^2)

Wintergarten: $5,5 \text{ KN/m}^2$ (550 kg/m^2)

Freisitz: $4,5 \text{ KN/m}^2$ (450 kg/m^2)

Das Dach des Wintergartens kann keine Lasten aufnehmen.

Die Fassade des OP-Zentrums kann in den Beton-Fertigteilebrüstungen Horizontallasten von 2 KN/m (200 kg/m) aufnehmen.

Befestigungspunkte an der Fassade des OP-Containers sind auf Grund der Rahmenkonstruktion nur eingeschränkt möglich. Die maximalen Horizontallasten müssen im Bedarfsfall einzeln für die definierten Befestigungspunkte berechnet werden.

Ein statischer Nachweis ist hier zwingend erforderlich. Notwendige Unterkonstruktionen müssen im Kunstbudget berücksichtigt werden.

Bereich außerhalb des OP-Zentrums – Eingangshof im Westen

Der Eingangshof im Westen liegt ca. $1,80 \text{ m}$ über dem Straßenniveau. Er ist über eine Freitreppe zu erreichen und behindertengerecht über einen außenliegenden Aufzug erschlossen. Zusammen mit dem Aufzug gliedern ein mit Bäumen bepflanztes Hochbeet



sowie 3 Lichtkanonen (Oberlichter für den darunterliegenden Aufwachraum des OP-Bereichs) die Hoffläche.

2.2 ART DER KUNST

Die Kunstwerke an den verschiedenen Orten unterliegen – außer den in 2.1 und nachstehend in 2.3 beschriebenen Kriterien - keinen Einschränkungen bezüglich Größe, Form und Material.

2.3 MATERIELLE UND KONSTRUKTIVE ANFORDERUNGEN

Grundsätzlich ist jedes Material denkbar. Das Kunstwerk sollte aber aus beständigem, im Außenbereich auch witterungsbeständigem Material hergestellt sein.

Die Verbindung mit dem Untergrund (Wände, Böden, Decken) muss dauerhaft sein.

Die Unterhaltung (Betrieb, Pflege und Instandhaltung) des jeweiligen Kunstwerks darf nur zu geringem Aufwand und Kosten führen. Es sind im Erläuterungsbericht nachvollziehbare Angaben zur Lebensdauer und den Betriebs- sowie Wartungskosten des Kunstwerks zu machen.

Lebensdauer und Unterhaltskosten werden in die Bewertung durch die Preisrichter eingehen.

2.4 KOSTEN

Die Künstler sind angehalten, die Kosten für die Herstellung des Kunstwerks separat von den Honorarkosten auszuweisen. Unter Herstellungskosten fallen in diesem Zusammenhang auch die Kosten für die Integration der Arbeit in die gegebene Situation (inkl. ggf. Stromanschluss, Fundamente, statische Berechnungen sowie Prüfstatik, soweit erforderlich, temporäre Gerüste, Hubsteiger, Anker für Abhängungen, Abdichtungen, ...).

Zusätzlich sind Angaben zu Unterhaltungskosten (Betrieb, Pflege und Instandhaltung) der Kunst unabhängig vom Gesamtbetrag darzustellen.

Für Kunstwerk und ausgewiesenes Honorar darf ein Gesamtbetrag in Höhe von 150.000,00 Euro (brutto) nicht überschritten werden.



3 VERFAHREN

3.1 WETTBEWERBSART UND -VERFAHREN

Der Kunstwettbewerb wird als nichtoffener Kunst-am-Bau-Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerberverfahren ausgelobt. Der Wettbewerb wird in deutscher Sprache durchgeführt.

Die erste Phase des Wettbewerbs wird offen (unbeschränkt) ausgelobt. Aus allen eingereichten Bewerbungen wählt ein Auswahlgremium 8-10 Teilnehmer aus, die in der zweiten Phase einen detaillierten künstlerischen Entwurf ausarbeiten.

Aus den anonymen Beiträgen der zweiten Phase wählt das Preisgericht die zur Realisierung vorgesehene Arbeit aus.

Das Wettbewerbsverfahren beginnt mit der Veröffentlichung dieses Auslobungstextes. Das Ergebnis des Wettbewerbs und die Entscheidung der Jury werden in einer Niederschrift festgehalten und allen Beteiligten zugesandt. Die Entscheidung ist nicht anfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

3.2 TEILNAHMEBERECHTIGUNG UND ZULASSUNGSBEREICH

Teilnahmeberechtigt ist jeder professionelle freischaffende Künstler, der als natürliche und juristische Person zum Zeitpunkt der Auslobung Bürger der Europäischen Union (EU) ist.

Arbeitsgemeinschaften gelten als ein Wettbewerbsteilnehmer. Jedes Mitglied muss teilnahmeberechtigt sein und ist zu benennen. Im Fall einer Beauftragung verpflichten sich die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft zur Kooperation bis zum Abschluss des Auftrages. Projektgemeinschaften und Künstlergruppen werden wie Arbeitsgemeinschaften behandelt

Die Professionalität ist nachzuweisen durch einen Lebenslauf, einen Ausstellungsnachweis von eigenen Kunstwerken in öffentlichen Ausstellungen, dem Nachweis von bereits realisierten Kunstwerken an öffentlichen Orten und / oder den Nachweis eines abgeschlossenen Studiums an einer (Fach)-Hochschule im Bereich bildende Kunst oder Gestaltung.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Preisrichter, deren Stellvertreter sowie Personen, die im Zuge Ihrer Beteiligung an der Auslobung oder der Durchführung des Wettbewerbes bevorzugt sein können oder Einfluss auf die Entscheidung des Preisgerichts nehmen können. Gleiches gilt für Personen, die im privaten oder wirtschaftlichen Verhältnis mit einem der Preisrichter stehen.

Gleiches gilt für das Auswahlgremium.



3.3 GRUNDSÄTZE UND RICHTLINIEN

Die Auslobung erfolgt in Anlehnung an den Leitfaden Kunst am Bau (Stand 09/2012) und an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013).

Jeder Teilnehmer, Preisrichter, Vorprüfer, Sachverständiger und Gast erklärt sich durch seine Teilnahme oder Mitwirkung am Verfahren mit den Teilnahmebedingungen und der Auslobung einverstanden.

3.4 AUSWAHLGREMIIUM UND PREISGERICHT

Das Auswahlgremium wie auch das Preisgericht bestehen aus natürlichen Personen, die von den Teilnehmern des Wettbewerbs unabhängig sind. Die Mitglieder des Auswahlgremiums üben ihr Amt persönlich und unabhängig allein nach fachlichen Gesichtspunkten aus.

Das Preisgericht besteht aus Fach- und Sachpreisrichtern. Bei Verhinderung eines Preisrichters wird dessen Aufgabe von dem durch das Jurymitglied bestimmten Stellvertreter wahrgenommen. Die Fachpreisrichter besitzen die fachliche Qualifikation der Teilnehmer. Die Sachpreisrichter sind mit der Wettbewerbsaufgabe und den örtlichen Verhältnissen vertraut. Das Preisgericht setzt sich in der Mehrzahl aus Fachpreisrichtern zusammen die in der Mehrheit unabhängig vom Auslober sind. Die Zahl der Preisrichter ist ungerade. Der oder die Vorsitzende wird durch die Preisrichter aus dem Kreis der Fachpreisrichter ausgewählt.

Die Entscheidung des Preisgerichts wird durch eine Vorprüfung vorbereitet. Alle Entscheidungen des Preisgerichts werden dokumentiert. Die Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Auftraggeber beruft folgendes **Auswahlgremium**:

- 1 Tereza Nezdara (KSP Jürgen Engel Architekten)
- 2 Sabine Bayer (STBAM 2)
- 3 Dr. Uta Werthern (Gefäßmedizin am Klinikum rechts der Isar)
- 4 Dierk Berthel (Künstler)
- 5 Kay Winkler (Künstler)

Als ständig anwesende Stellvertreterin wird Veronika Steiner (STBAM 2) benannt.



Der Auftraggeber beruft folgendes **Preisgericht**:

- 1 Christian Schnurer (Vorsitzender BBK Landesverband)
- 2 Gabrielle Obermaier (Kommission Kunst und Bauen BBK München/Obb.)
- 3 Prof. Dr. Bernhart Schwenk (Pinakothek der Moderne)
- 4 Res Ingold (Künstler)
- 5 Daniel Schreiber (Künstler)
- 6 Christian Eichinger (KSP Jürgen Engel Architekten)
Annette Wrulich (Büro Kagerer Landschaftsarchitekten)
- 7 Philipp Wiedemann (STBAM 2)
- 8 Prof. Markus Schwaiger (Ärztlicher Direktor Klinikum rechts der Isar)
- 9 Prof. Dr. Hans-Henning Eckstein (Gefäßmedizin am Klinikum rechts der Isar)
- 10 Dr. Burkhard von Urff (Wissenschaftsministerium)
- 11 Thomas Wolf (Bauministerium)

Als ständig anwesende Stellvertreterin wird Anja Esters (STBAM 2) benannt.

3.5 VORPRÜFUNG

Die formelle Vorprüfung erfolgt durch das Staatliche Bauamt München 2. Es teilt dem Auswahlgremium / Preisgericht mit, ob eine Teilnahmeberechtigung der Bewerber / Teilnehmer gegeben ist und die formalen Wettbewerbsanforderungen erfüllt sind.

Die mit der Vorprüfung betrauten Personen sind nicht identisch mit Personen des Auswahlgremiums / Preisgerichts.

3.6 BEARBEITUNGSHONORAR / PREISGELD / VERFÜGBARE MITTEL

Die Bewerbungsphase des Wettbewerbs wird nicht vergütet.

Für die Bearbeitung und fristgerechte Abgabe eines auslobungskonformen, wertbaren Entwurfsvorschlages in der zweiten Phase erhält jeder teilnehmende Künstler ein Bearbeitungshonorar von 2.000,- EUR (netto). Bei einer Beauftragung für die Ausführung der Kunst am Bau wird dieses auf das Ausführungshonorar angerechnet. Nicht mit dieser Ausschreibung geforderte Vorschläge werden nicht gesondert vergütet. Preisgelder werden nicht ausgelobt.

Insgesamt stehen für Honorar und Realisierungskosten der zur Ausführung bestimmten künstlerischen Arbeit 150.000,- EUR (brutto) zur Verfügung.

In diesem Kostenrahmen sind alle Kosten, wie Honorare, Material, Lohn, Transport, Aufstellung, Herstellung des Kunstwerks einschließlich erforderlicher Unterkonstruktionen usw. einzurechnen. Kosten die durch Eingriffe für das Kunstwerk in die baulichen



Gegebenheiten des Kunststandortes entstehen, wie zusätzliche Fundamente, statische Berechnungen, Prüfstatik, zusätzliche oder geänderte bauliche und technische Leistungen, baurechtliche Verfahren usw. sind ebenfalls einzurechnen, bzw. vom Künstler in seiner Kostenschätzung (zweite Stufe) zu berücksichtigen.

Die Kosten sind mit Einreichung des Entwurfs getrennt voneinander auszuweisen.

Der Auslober verpflichtet sich nicht, das gesamte Budget im Rahmen dieses Verfahrens zu verwenden.

3.7 WETTBEWERBSUNTERLAGEN

Die Wettbewerbsunterlagen umfassen:

1. Den vorliegenden Auslobungstext in deutscher Sprache
2. Planunterlagen als PDF sowie Fotos (siehe Pkt. 4.1 Anlagen)
3. Verzeichnis eingereichter Unterlagen
4. Verfassererklärung

3.8 WETTBEWERBSLEISTUNGEN

Nachfolgend werden die Leistungen beschrieben, die für einen wertbaren, auslobungskonformen Entwurf beizubringen sind.

3.8.1 BEWERBUNGSPHASE

Die Bewerber reichen bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist ihre Bewerbungsunterlagen ein. Die Bewerbungsunterlagen sind auf dem Umschlag deutlich erkennbar mit folgendem Hinweis zu versehen

„Bewerbung Wettbewerb Kunst am Bau Neubau OP-Zentrum Nord“

Adresse für die Abgabe der Bewerbungsunterlagen:

Staatliches Bauamt München 2

Abteilung H 3.2

Ludwigstraße 18

80539 München

Zu den Bewerbungsunterlagen gehören:

- Lebenslauf mit Angaben zum künstlerischen Werdegang (max. 1 Seite DIN A4)
- Bei Arbeitsgemeinschaften: Benennung aller Mitglieder und des verantwortlichen Vertreters (Formblatt – siehe Anlage)
- Referenzen von Projekten, die mit der Wettbewerbsaufgabe vergleichbar sind, mit Beschreibung der Projekte (max. 5 Seiten DIN A3) und / oder der Nachweis eines abgeschlossenen Studiums an einer (Fach)-Hochschule im Bereich bildende Kunst oder Gestaltung.



- Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen (Formblatt – siehe Anlage)

Junge Künstler, die sich die Aufgabe Kunst am Bau zutrauen, sind herzlich willkommen.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt.

3.8.2 AUSARBEITUNGSPHASE

In der Ausarbeitungsphase des Wettbewerbs sollen die ausgewählten Teilnehmer einen detaillierten künstlerischen Entwurf ausarbeiten.

Es sind max. drei Blätter (DIN A0, hochkant, Papier oder dünner Karton, nicht gefaltet) mit dem Entwurf abzugeben. Die Reihenfolge der Plakate ist kenntlich zu machen. Darstellungen, die dieses Format überschreiten, werden von der Vorprüfung ausgeschlossen.

Einzureichende Unterlagen:

a) Erläuterungsbericht (max. zwei Seiten DIN A4):

- Erläuterung und Begründung des Entwurfskonzepts
- Beschreibung der zur Verwendung vorgeschlagenen Materialien, Abmessungen, Oberflächen, Gewicht (unbedingt erforderlich), Lebensdauer und sonstige für eine Beurteilung des Kunstwerkes maßgeblichen Angaben
- Zeitplan mit Angaben zur benötigten Ausführungszeit

b) Visualisierung des Entwurfs (max. drei Blätter, DIN A0, Hochkant, Reihenfolge ist kenntlich zu machen):

- Darstellung des Bereiches und der künstlerischen Konzeption im Lageplan, Grundriss- und Ansichtsplan im geeigneten und aussagekräftigen Maßstab
- Skizzen, Zeichnungen, Fotomontagen im freien Maßstab
- Darstellung von Konstruktion und Befestigungen des Kunstwerkes im freien Maßstab mit Vermaßung

c) Modell:

- Modell im geeigneten Maßstab

d) Weitere Unterlagen:

- Kostenaufstellung für die Ausführung des Wettbewerbsvorschlages, gegliedert in Honorar- und Herstellungskosten sowie Folgekosten für Wartung und Betrieb (Brutto)
- Unterzeichnete Verfassererklärung (Formblatt, Anlage 1)
- Ggf. Bewerbererklärung (Formblatt, Anlage 2)
- Erklärung Ausschlussgründe (Formblatt, Anlage 3)
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt, Anlage 4)



Die Pläne und Erläuterungen des Entwurfs sind auch in digitaler Form beizufügen (PDF-Format, JPEG-Format für Fotos, auf CD-ROM oder USB-Stick) und mit den Wettbewerbsunterlagen abzugeben.

Es ist auf Anonymität zu achten!

Der Teilnehmer erklärt mit Abgabe der Wettbewerbsleistung in dieser Phase, in der Lage zu sein, den Entwurf im angegebenen Zeit- und Kostenrahmen zu realisieren.

3.9 KOLLOQUIUM UND RÜCKFRAGEN

In der 2. Bearbeitungswoche ist ein Kolloquium möglich. Sofern weniger als 50% der ausgewählten Künstler ein Kolloquium wünschen, wird alternativ eine Ortsbesichtigung und die schriftliche Beantwortung von Fragen ermöglicht.

Die Rückfragen können per E-Mail bis zum 14.12.2020, unter Wahrung der Anonymität, an den Auslober gestellt werden:

OPZ.Kunst@stbam2.bayern.de

Die Beantwortung der Rückfragen erfolgt bis zum 18.12.2020.

Das Rückfragenprotokoll wird Bestandteil der Auslobung.

3.10 ABGABE DER ARBEITEN / KENNZEICHNUNG / ERKLÄRUNG DER TEILNEHMER ABGABE DER ARBEITEN

Abgabetermin der Bewerbungen ist der 06.11.2020 bis 16.00 Uhr

Abgabeort:

Staatliches Bauamt München 2

Abteilung H3.2

Ludwigstraße 18

80539 München

Abgabetermin des Wettbewerbsentwurfs ist der 26.02.2021 bis 16.00 Uhr

Abgabeort: wie bei der Bewerbung

Bei persönlicher Abgabe gilt das Datum des Eingangsvermerks des Staatlichen Bauamts München 2. Später eingereichte Arbeiten werden nicht berücksichtigt.

Bei Versand der Arbeiten gilt das Datum der Einlieferung (Poststempel, Einlieferungsschein eines Kurierdienstes o.ä.). Das Versandrisiko liegt beim Absender. Die Unterlagen sind ausreichend zu frankieren.



KENNZEICHNUNG / VERFASSERERKLÄRUNG

Zur Wahrung der Anonymität sind alle Wettbewerbsunterlagen rechts oben durch eine Kennzahl aus 6 arabischen Ziffern (1cm hoch) zu kennzeichnen. Pläne sind zu rollen, nicht zu falten.

Die Verfassererklärung ist zusammen mit dem Nachweis der Professionalität in einem mit der Kennziffer versehenen, undurchsichtigen und verschlossenen Umschlag einzureichen.

Beim Versand ist als Empfänger ebenfalls das Staatliche Bauamt München 2 einzutragen. Zusätzlich ist das Kennwort „Kunst am Bau – OP-Zentrum Nord“ anzugeben.

Die Empfängeradresse der Wettbewerbsbeiträge lautet:

Staatliches Bauamt München 2

Abteilung H 3.2

Ludwigstraße 18

80539 München

3.11 BEURTEILUNGSKRITERIEN FÜR DIE WETTBEWERBSARBEITEN

Formale Kriterien:

- Termingerechte, anonyme Einlieferung
- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Übereinstimmung der Pläne untereinander (und mit dem Modell)
- Erfüllung der Vorgaben

Fachliche / Sachliche Kriterien:

- Aussagekraft entsprechend des Anforderungsprofils
- Bezug zur (Landschafts-) Architektur
- Bauliche und technische Umsetzbarkeit
- Höhe der Investitionskosten
- Höhe der Unterhaltungskosten
- Erwartete Lebensdauer der Kunst

3.12 BEKANNTGABE DER WETTBEWERBSERGEBNISSE UND AUSSTELLUNG

Die Wettbewerbsteilnehmer werden nach der Bewerbungsphase per E-Mail über die Entscheidung des Auswahlgremiums (Versendung des Protokolls des Auswahlgremiums) informiert. Die Wettbewerbsergebnisse der Ausarbeitungsphase werden auf der Internetseite des Staatlichen Bauamts München 2 bekannt gegeben.

Die zur Beurteilung zugelassenen Wettbewerbsarbeiten werden mit den Namen der Verfasser und dem Preisgerichtsprotokoll öffentlich ausgestellt. Eröffnung, Ort und



Dauer der Ausstellung werden den Wettbewerbsteilnehmer und der Presse rechtzeitig bekanntgegeben.

Die eingereichten Arbeiten können in diesem Fall ohne weitere Vergütung ausgestellt und veröffentlicht werden. Der Auftraggeber behält sich vor, Broschüren zu diesem Wettbewerb unter Darstellung der Wettbewerbsarbeit (ggf. auch auszugsweise) zu erstellen.

3.13 URHEBERRECHT

Die Teilnehmer versichern bei der Einreichung der Entwürfe, dass sie die Urheber der eingereichten Arbeiten sind, die Arbeit noch nirgends realisiert wurde und im Falle einer Beauftragung auch an keiner anderen Stelle in Kopie umgesetzt wird.

Die prämierten Wettbewerbsbeiträge (in allen ihren Teilen) gehen in das Eigentum des Auftraggebers über. Ebenso Eigentum des Auftraggebers werden die realisierten Arbeiten. Das Urheberrecht und das Recht der Veröffentlichung bleiben jedem teilnehmenden Künstler erhalten.

Bei Gefahr in Verzug darf der Auftraggeber das Kunstwerk auch ohne Einverständnis des Auftragnehmers den Bedingungen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit anpassen.

Der Auftraggeber und der Eigentümer dürfen das Werk im Rahmen der Baumaßnahme oder im Zusammenhang mit Darstellungen der Liegenschaft veröffentlichen. Dabei sind von dem Künstler zur Verfügung gestellte Fotografien mit Nennung der Urheber- und Fotorechte für den Auftraggeber kostenfrei verwendbar.

3.14 WEITERE BEARBEITUNG

Der Auslober beabsichtigt, entsprechend der Entscheidung des Preisgerichts, einen der Preisträger mit der Realisierung des Kunstwerkes zu beauftragen.

Der Teilnehmer verpflichtet sich, im Falle der Beauftragung die weitere Bearbeitung zu übernehmen und die Umsetzung kosten- und termingerecht durchzuführen.

3.15 RÜCKGABE / HAFTUNG

Eine Rücksendung der Bewerbungen erfolgt nicht. Die nicht berücksichtigten Teilnehmer können Ihre Bewerbungen nach Veröffentlichung der Wettbewerbsteilnehmer im Staatlichen Bauamt München 2, Ludwigstraße 18, 80539 München in der Poststelle



(EG, links) abholen. Bewerbungen, die zwei Wochen nach Bekanntgabe der Teilnehmer, nicht abgeholt wurden, werden vernichtet.

Bei Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Fall nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

Nicht prämierte Arbeiten der Ausarbeitungsphase, können bis zwei Wochen nach der Ausstellung beim Staatlichen Bauamt München 2 abgeholt werden.

3.16 TERMINE

Bereitstellung der Ausschreibungsunterlagen	12.10.2020
Bewerbungsfrist	06.11.2020
Tagung Auswahlgremium	17.11.2020
Aufforderung zur Teilnahme per E-Mail	24.11.2020
Ortsbesichtigung / Kolloquium:	09.12.2020
(Treffpunkt: Eingang OP-Zentrum)	11:00 Uhr
Rückfragen bis zum	14.12.2020
Veröffentlichung Rückfragenprotokoll	18.12.2020
Abgabetermin	26.02.2021
Tagung des Preisgerichts	KW 11/12 2021
Bekanntgabe über die Entscheidung und Benachrichtigung der ausgewählten Teilnehmer	KW 13/14 2021
Bearbeitungszeitraum	12.04 – 16.09.2021
Abnahme Kunstwerk	17.09.2021



4 ANLAGEN

4.1 WETTBEWERBSUNTERLAGEN

- | | |
|---------------------------|----------|
| • Lageplan | M 1:1000 |
| • Außenanlagenplan | M 1:100 |
| • Grundriss EG, 1. – 3.OG | M 1:100 |
| • Schnitte | M 1:100 |
| • Ansichten | M 1:100 |

4.2 FORMBLÄTTER (ZWINGEND ZU VERWENDEN)

- Verfassererklärung (Anlage 1)
- Erklärung der Bewerber (Anlage 2)
- Erklärung Ausschlussgründe (Anlage 3)
- Verzeichnis eingereichter Unterlagen (Anlage 4)
- Anlagenverzeichnis (Anlage 5)
- Vertragsmuster (Anlage 6)